

VDI

TECHNIKBEGEISTERT



< Zu einer eintägigen Klausurtagung hat sich der Vorstand des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg in den Industrieclub in Potsdam zurückgezogen.

Foto: Untermann

Aus dem Inhalt:

- Seite 2
Zwei Jubilare
- Seite 3
Professoren gesucht
- Seite 4-5
Veranstaltungen
- Seite 6
Treue Mitglieder
- Seite 7
Neue Präsidentin
- Seite 8
Fördermöglichkeiten

VDI-BB definiert sein Selbstverständnis neu Vorstand zu eintägiger Klausur in Potsdam

Klare Verantwortlichkeiten im Vorstand, Straffung der Vorstandsarbeit und konsequente Weiterentwicklung der inhaltlichen Schwerpunktthemen zur noch besseren Positionierung des VDI Berlin-Brandenburg in der Öffentlichkeit - das waren die drei wichtigsten Ergebnisse der Klausurtagung, zu der sich der Vorstand des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg einen Tag lang nach Potsdam zurückgezogen hatte. In der Abgeschlossenheit

des Industrieclubs machten die Teilnehmer zunächst eine Bestandsaufnahme, ob und inwieweit die Beschlüsse der letzten Klausurtagung umgesetzt worden sind. Hiernach wurden neue Aufgaben verteilt, Arbeitsabläufe gestrafft und Themen festgelegt sowie die anstehende ordentliche Mitgliederversammlung besprochen.

Darüber hinaus wurde das bei der letzten Klausurtagung beschlossene Leitbild zu einer

Kurzfassung weiterentwickelt, in der sich das Selbstverständnis des VDI Berlin-Brandenburg ausdrücken soll und mit dem sich der Bezirksverein künftig in der Öffentlichkeit darstellen will. Danach versteht sich der VDI in Berlin und Brandenburg als

- **Stimme** der Ingenieure
- **Spiegelbild** von Technik
- **Netzwerk** für Ingenieure
- **Motor** technischer Bildung
- **Quelle** technischen Wissens
- **Partner** in Technikfragen.**DU**



Der Kreativwettbewerb „Berlin/Brandenburg 2030: Die Zukunft hat begonnen“ des VDI Berlin-Brandenburg läuft bis 5. April. (Siehe Seite 7.)

Zwei neue Projekte für Bildung: DmS und Lausitzer Hochschulen

In zwei neuen Projekten setzt sich der VDI Berlin-Brandenburg für Bildung ein. So hat er sich an der Innopunkt Initiative „DmS-Durchlässigkeit mit System“ in Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsverband der IHK Teltow beteiligt. Ziel des Projektes ist es, den Meistern mit abgeschlossener Meisterausbildung und Berufserfahrung wie bisher den Zugang zum Bachelorstudium zu ermöglichen und hierfür neue Anrechnungsmöglichkeiten für erworbene Kompetenzen zu schaffen. Das Projekt „Strukturmaßnahmen Lausitzer Hochschulen“ befasst sich mit dem Vorschlag von Brandenburgs Wissenschaftsministerin Sabine Kunst, die BTU Cottbus mit der Fachhochschule Lausitz Senftenberg zu einer neuen Universität mit dem Themen-Schwerpunkt Energie zusammenzuführen.

TB



Eine traditionell gute Zusammenarbeit verbindet den VDI Berlin-Brandenburg mit dem Deutschen Technikmuseum in Berlin und deren Repräsentanten (v.l.): Der Vorsitzende des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, Ulrich Berger, der Leiter des Science Center Spectrum des Deutschen Technikmuseums, Christian Neuert, und der Vorsitzende des Fördervereins des Museums, Wolfgang Jähnichen. Foto: Deutsches Technikmuseum

Gute und enge Zusammenarbeit

Bereits seit vielen Jahren pflegen der VDI-Berlin-Brandenburg und das Deutsche Technikmuseum in Berlin eine gute und enge Zusammenarbeit. Dies drückt sich nicht zuletzt auch in personellen Verknüpfungen aus. So ist der Vorsitzende des VDI-Bezirksvereins, Ulrich Berger, Mitglied im Förderverein des Museums. Dessen Vorsitzender Wolfgang Jähnichen wiederum ist im Vorstand des Bezirksvereins. Und der Leiter des Science Center Spectrum des Museums, Christian Neuert, ist Leiter des VDI-Arbeitskreises Jugend und Technik. **DU**

Treue fördernde Mitglieder

Zu den treuesten fördernden Mitgliedern des VDI Berlin-Brandenburg zählen die Unternehmen Vattenfall und Kieback & Peter.

So kann Vattenfall in diesem Jahr auf eine 60-jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Damals war es noch die BEWAG, die dem Verein kurz nach dessen Wiedergründung nach dem Krieg beitrug und dann 2001 in der Vattenfall Europe aufging. Aus Ingenieursicht kann das Unternehmen in Berlin mit etlichen innovativen Ansätzen begeistern, wie etwa die 380 kV-Trasse durch Berlin, das Pilotprojekt zur CCS-Technologie oder der kürzlich vorgestellte große Stromspeicher.

Seit 50 Jahren ist Kieback & Peter förderndes Mitglied. Das Berliner Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von Geräte- und Systemlösungen für Heizung, Lüftung und Klima sowie im Gebäudemanagement und befindet sich nach wie vor im Besitz der Gründerfamilien. **DU**

„Ohne Ingenieure geht es nicht“ VDI-BB eröffnet Veranstaltungsreihe mit dem Thema Energie

Von Detlef Untermann

Dem Thema Energie hat der VDI Berlin-Brandenburg die Auftaktveranstaltung seiner neuen Veranstaltungsreihe „Technik und Gesellschaft“ gewidmet, zu der er gemeinsam mit dem Verein „pro Brandenburg“ eingeladen hatte. Unter der Überschrift „Energiewende - Energiewunder?“ ging es gleich kontrovers zur Sache. Nach einem Überblick von Ulrich Meyer von der Zukunfts-Agentur Brandenburg über die Ziele der Energiestrategie 2030 für Brandenburg und des Berliner Energiekonzeptes 2020 ließ Michael Limburg vom Europäischen Institut für Klima und Energie (EIKE) mit den Behauptungen aufhören: „Der CO₂-Einfluss ist entweder marginal oder existiert nicht.“ und „Weder fossile noch Kernbrennstoffe werden in den nächsten hundert bis tausenden Jahren knapp.“

Dem trat Sascha Hermann vom VDI Zentrum für Ressourceneffizienz (ZRE) entgegen und wies darauf hin, dass es

etliche Wissenschaftler gebe, die die Zahlen anders interpretieren und dies anders sehen würden. Gleichzeitig machte er aber auch keinen Hehl daraus, dass noch eine ganze Reihe ungelöster Probleme im Zusammenhang mit der Energiewende zu bewältigen sei. Bernd Benser von der GridLap GmbH, dem Europäischen Trainings- und Forschungszentrum für Systemsicherheit der Elektrizitätsnetze, beklagte,

dass zu wenig Fachleute, vor allem in der Politik, mit dem Thema befasst seien.

Markus Czerner von CCF-Partners und Leiter des VDI Arbeitskreises Regenerative Energien hob die zahlreichen Chancen für Ingenieure im Zusammenhang mit der Energiewende hervor.

Und Moderator Thomas Prinzler brachte es abschließend auf den Punkt: „Ohne Ingenieure geht es nicht.“



Das Podium (v.l.): Thomas Prinzler, Sascha Hermann, Bernd Benser, Michael Limburg und Markus Czerner.

Foto: Hannah Leonie Prinzler

Fachhochschulen suchen Professoren

Spezielle Ausprägung des Fachkräftemangels im Ingenieurbereich

Von Burghilde Wieneke-Toutaoui

An den Fachhochschulen in Deutschland gibt es schon jetzt eine spezielle Ausprägung des Fachkräftemangels: es wird zunehmend schwierig, freiwerdende Professuren zu besetzen. Das ist zum einen begründet in der als wenig attraktiv empfundenen W-Besoldung, zum anderen aber auch darin, dass dieses Berufsfeld und die Zugangsvoraussetzungen der Zielgruppe nicht ausreichend bekannt sind.

An einer Fachhochschule wird in relativ kleinen Gruppen praxisorientiert und seminaristisch unterrichtet. Die Lehre ist verschulter als an den Universitäten, was für die Lehrenden den Vorteil hat, dass sie die Studierenden kennenlernen und im engen Dialog und mit ständiger Rückkopplung lehren. Die Studierenden haben oft eine Ausbildung und schätzen den direkten Bezug des Studiums zur späteren beruflichen Praxis.

Für Ingenieure und Ingenieurinnen, die gern mit Menschen arbeiten und sich gern immer neuen Herausforderungen stellen, ist diese Arbeit sehr motivierend. Sie arbeiten daran mit, die Ingenieure und Ingenieurinnen der Zukunft auszubilden, sowohl für deutsche als auch für internationale Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Sie sehen, wie sich die jungen Menschen entwickeln und berufliches Selbstbewusstsein erhalten. Sie begleiten Studierende in ihren Praxisphasen und Abschlussarbeiten und lernen so viele Unternehmen kennen. Daraus entwickeln sich auch Kontakte für die eigene Forschung.

Diese Forschung, die an Fachhochschulen zunehmend gefördert wird, ist stärker anwen-

dungsorientiert und findet oft in Kooperation mit den KMU der Region statt. In die Forschung werden vor allem die Master-Studierenden einbezogen.

Die Lehrbelastung ist an Fachhochschulen höher als an Universitäten und der Einarbeitungsaufwand für Neuberufene

Autonomie sehr viel höher als in der Industrie, was von vielen Lehrenden als ein großer Vorteil des Professorenberufs angesehen wird.

Die Zugangsvoraussetzungen für eine Professur in den Ingenieurwissenschaften an Fachhochschulen sind:

VDI nachrichten, in der „Zeit“ sowie in den regionalen Tageszeitungen. Tipps für die Gestaltung der Bewerbung, zum Ablauf des Verfahrens und für die Berufungsverhandlungen gibt der Hochschullehrerbund auf seiner Webseite www.hlb.de. Das Berufungsverfahren dau-



An Fachhochschulen wird in relativ kleinen Gruppen praxisorientiert und seminaristisch unterrichtet. Foto: Beuth Hochschule für Technik Berlin

in den ersten Jahren hoch. Um die Qualität der Lehre kontinuierlich erhöhen zu können, bieten viele Hochschulen Maßnahmen für die didaktische Weiterbildung von Lehrenden an.

Die Ausstattung einer Professur an einer Fachhochschule ist kaum vergleichbar mit der an einer Universität. FH-Professoren und -Professorinnen verfügen nicht über einen wissenschaftlichen Mittelbau oder über eine nennenswerte materielle Ausstattung für ihre Tätigkeit. Gerade für Kollegen, die jahrelang in Führungspositionen gearbeitet haben, kann das ein Schock sein. Vorteilhaft daran ist allerdings, dass der zeitliche Anteil der Tätigkeiten, die nicht lehr- oder forschungsbezogen sind, gering ist. Generell ist die zeitliche

- ein abgeschlossenes Hochschulstudium,
- eine Promotion oder besondere wissenschaftliche Leistungen (Patente, Preise, Veröffentlichungen),
- eine Berufspraxis von mindestens 5 Jahren, davon mindestens 3 Jahre außerhalb der Hochschule,
- pädagogische Eignung (Lehrerfahrung während der Assistentenzeit oder in der beruflichen Aus- und Weiterbildung).

Während an Universitäten die wissenschaftliche Qualifikation der Bewerber und Bewerberinnen ausschlaggebend ist, wird an Fachhochschulen also zusätzlich einschlägige Berufserfahrung erwartet.

Wer sich für eine Professur an einer Fachhochschule interessiert, findet die entsprechenden Stellen i.a. in den

ert relativ lange. Es sollte mit mindestens einem Jahr gerechnet werden vom Absenden der Bewerbungsunterlagen bis zur Aufnahme der Tätigkeit. Professoren und Professorinnen an Fachhochschulen werden in der Regel verbeamtet. In einigen Bundesländern gibt es zunächst eine Probezeit, von der man sich aber nicht abschrecken lassen sollte.

Sollte Ihr Interesse geweckt sein und Sie die Anforderungen erfüllen, so sprechen Sie doch FH-Professoren und -Professorinnen in Ihrem Fachgebiet an und lassen sich das Tätigkeitsfeld erläutern und die Hochschulen zeigen. Auch die Dekane und Dekaninnen der entsprechenden Fachbereiche stehen für ein Informationsgespräch zur Verfügung.

VDI AK Besichtigungen / Senioren

Begrenzte Teilnehmeranzahl, Anmeldung erforderlich bei Dipl.-Ing. Detlef-Rüdiger Uebelgünne,
Tel./Fax: 030 - 803 37 97,
VDI-Mitglied kostenfrei,
Gäste zahlen 15,-€.

07.03.13, Donnerstag, 14.00 Uhr

Orafol Europa GmbH, Orafolstr. 2, 16515 Oranienburg
Herstellung von Klebefolien

21.03.13, Donnerstag, 10.00 Uhr

AnToMe GmbH, Pankstr. 8-10, Aufgang E, 13127 Berlin
Anlagen Ton- und Messtechnik

18.04.13, Donnerstag, 10.00 Uhr

Salzenbrodt GmbH & Co KG, Hermsdorfer Str. 70, 13437 Berlin
„Collonil“ Schuhpflegemittel

07.05.13, Dienstag, 10.00 Uhr

Treffpunkt General-Pape-Str./Ecke Loewenhardtamm, 12101 Berlin
Schwerbelastungskörper

VDI AK Finanzen Wirtschaft und Recht mit BFWI e.V.

Gerling-Haus, Krausenstr. 9-10, 10117 Berlin

Jeden zweiten Donnerstag im Monat: 10.30-12.30 Uhr Kostenlose Beratung zu betrieblicher und privater Nachfolge (Testament)

Information und Anmeldung bei StB. W. Pfeifer, Tel 030/81 49 42 08

VDI AK Kunststofftechnik

TU Berlin, Raum MA 043, Straße des 17. Juni 136, 10623 Berlin

21.03.13, Donnerstag, 18.00

Mitgliederversammlung 2013

Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg findet statt am Freitag, 26. April 2013, um 17.00 Uhr (Einlass 16.30 Uhr), im

Atrium der Deutschen Bank,
Unter den Linden 13/15, 10117 Berlin,
(Eingang Charlottenstraße 37-38).

Anträge zur Mitgliederversammlung müssen bis zum 12. April 2013 in der Geschäftsstelle per Brief eingegangen sein.

Um Zutritt zur Mitgliederversammlung zu erhalten, legen Sie bitte Ihren VDI-Mitgliedsausweis unaufgefordert beim Einlass vor.

Im Anschluss an die Versammlung lädt der Bezirksverein zu einem Imbiss ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Jahresbericht
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahl des Vorstandes (ausgenommen Brandt, Herger, Neuwirth)
7. Bericht des VDI Ingenieurhilfe e.V.
8. Satzungsänderung
9. Behandlung von Anträgen
10. Ehrungen und Auszeichnungen
11. Verschiedenes

Weitere Informationen und Hinweise zu den Anmelde-möglichkeiten finden Sie im Internet unter www.vdi-bb.de.

Uhr
BFMold und Cellmold
Dieter Kremer, Wittmann
Battenfeld GmbH & Co KG

18.04.13, Donnerstag, 18.00 Uhr

Spezialitäten der Sabic PEI, PPO, PC und viel mehr
Hr. Gärtner, Hr. Preuss, Sabic

16.05.13, Donnerstag, 18.00 Uhr

Fettfreie DLC-beschichtete Führungselemente
Hr. Vogel, Haco
Status Beschichtungen für Werkzeug- und Formenbau
Hr. Nitsche, H.O.T.

VDI/VDE AK Regenerative Energien**25.04.13, Donnerstag, 14.30-21.20 Uhr**

Abfahrt: VDE-Haus, Bismarckstr. 33, 10625 Berlin
Bus-Exkursion zum ENER-TAG Hybridkraftwerk Prenzlau /Dauerthal
Anmeldung bis 10.4.13 in der ETV-Geschäftsstelle 030 - 341 45 66, etv-berlin@t-online.de, Kosten € 20,-, Studenten € 5,- mit Angabe der VDI-/VDE-Mitgliedsnummer auf Konto 4650103, BLZ 10010010, Postbank Berlin überweisen.

VDI AK Systementwicklung, Qualitäts- und Projektmanagement

VDI, Reinhardtstr. 27B, 10117 Berlin

16.04.13, Dienstag, 17.00 Uhr

BMW-Werk, Am Juliusturm 14-38, 13599 Berlin
Qualitätstag Berlin-Brandenburg

23.05.13, Montag, 18.00 Uhr Alternative Produkte schnell auf den Markt bringen
Jan Rauwerding, Augsburg

VDI AK Technikgeschichte

Deutsches Technikmuseum, Vortragssaal 4. Stock, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin

11.04.13, Donnerstag, 17.30 Uhr

Drei jüdische Fotografen im Dritten Reich: Fritz Eschen,

Henry Riess und Erich Salomon in Berlin

Dr. Alfred Gottwald, Lisa Wolff-Heger, Nora Lackner, DTMB

02.05.13, Donnerstag, 17.30 Uhr

Alfred Orenstein, der jüdische Generaldirektor einer Berliner Lokomotiv- und Waggonfabrik

Dr. Alfred Gottwald, DTMB

30.05.13, Donnerstag, 17.30 Uhr

Zwischen „Praktischer Sozialpolitik“ und „German Disease“ – Zur Biografie von Ernst G. Preuss (1891-1966)
Thomas Irmer, Stiftung Topographie des Terrors, Berlin

VDI AK Technikgeschichte mit VDI AK Bautechnik und Lehrstuhl Bautechnikgeschichte BTU Cottbus

Deutsches Technikmuseum, Vortragssaal 4. Stock, Trebbiner Str. 9, 10963 Berlin

14.03.13, Donnerstag, 17.30 Uhr

Entwicklung der federation internationale du béton (fib) von 1952 bis heute
Dr.-Ing. Hans-Ulrich Litzner, fib Lausanne

25.04.13, Donnerstag, 17.30 Uhr

Zur Entwicklung der Spannbetonvorschriften in der DDR

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Krüger, Ing. Büro Prof. Krüger & Partner, Wismar

16.05.13, Donnerstag, 17.30 Uhr

Die Entwicklung des Spannbetonbaus bei Leonhardt, Andrä und Partner

Dr.-Ing. Hans-Peter Andrä, Leonhardt, Andrä und Partner, Berlin

06.06.13, Donnerstag, 17.30

Uhr Sicherheit = transparenter Kraftfluss + saubere Details: Die Berliner Kongresshalle (1957) – Konzept, Realisierung, Teileinsturz, Wiederaufbau

Prof. Dr.-Ing. Jörg Schlaich, Berlin

VDI AK Technische Gebäudeausrüstung

Anmeldung bei riwo.wege-ner@gmail.com

05.03.13, Dienstag, 17.00 Uhr

HDI Vertriebs AG, Raum „Spreewald“, Krausenstr. 9-10, 10117 Berlin

Intelligente Heizungssteuerung mit energieeffizienter Regelung

Bernd Loers, Knorr Alarm und Elektronik GmbH

14.05.13, Dienstag, 16.00 Uhr

Vaillant Deutschland GmbH & Co KG, Marzahner Str. 24, 13053 Berlin

Hydraulische Schaltungen bei Heizungsanlagen, Fragen und Antworten zur Hydraulik

Dipl.-Ing. Jörg Oschatz, Vaillant Deutschland GmbH & Co KG

VDI AK Umwelttechnik

20.03.13, Mittwoch, 18.00

VDI Berlin-Brandenburg
Tel.: 030/3410177
Email: leserbrief@vdi-bb.de
Internet: www.vdi-bb.de

Kurzfristige Terminänderungen oder Verlegungen des Veranstaltungsortes finden Sie im Internet.

Uhr

Metallwerke Oettinger, Gottlieb-Dunkel-Str. 25, 12099 Berlin-Tempelhof

Umweltschutz bei den Metallwerken Oettinger in Berlin-Tempelhof

Daniel Hoffmann, Fa. Oettinger

Begrenzte Teilnehmerzahl, namentliche Anmeldung bis 10. März an h.juergens@gut.de erforderlich

10.04.13, Mittwoch, 18.00 Uhr

Omnibushof Heerstraße, Am Omnibushof, 13593 Berlin
Neues zum Umweltschutz bei den Berliner Verkehrsbetrieben BVG

Burkhard Stach, BVG Betriebsbeauftragter Umweltschutz

25.04.13, Donnerstag, 17.00-19.00 Uhr

Gut Dauerthal, 17291 Dauertal

Das Hybrid-Kraftwerk der Fa. ENERTRAG in der Uckermark

Kathrin Nagel, Öffentlichkeitsarbeit

15.05.13, Mittwoch, 18.00 Uhr

TU Berlin, Geb. Z, Z113, Fasanenstr. 1, 12623 Berlin
Sieben Thesen zur Wachstums-Diskussion (Global Marshall Plan Initiative)

Hr. Schön, Deutsche Gesellschaft Club of Rome

29.05.13, Mittwoch, 18.00 Uhr

TU Berlin, Geb. Z, Z113, Fasanenstr. 1, 12623 Berlin
Biodiversität – Berlins biologische Vielfalt

Reinhard Schubert, Senatsverwaltung f. Stadtentwicklung und Umwelt

05.06.13, Mittwoch, 18.00 Uhr

MVA Ruhleben, Freiheit 24-25, 13597 Berlin
Die modernisierte Müllver-

brennungsanlage Ruhleben

Dipl.-Ing. Jens Peitan VDI, Leiter MVA Ruhleben
Begrenzte Teilnehmerzahl, namentliche Anmeldung bis 25. Mai an h.juergens@gut.de erforderlich

19.06.13, Mittwoch, 17.00 Uhr

Botanischer Garten, Königin-Luise-Str. bzw. Unter den Eichen, Berlin

Schließung von Kreisläufen durch Energie- und Stoffstrommanagement bei Nutzung der Terra-Preta-Technologie im Botanischen Garten / Energieeffizienz beim Großen Gewächshaus

Begrenzte Teilnehmerzahl, namentliche Anmeldung bis 17. Mai an h.juergens@gut.de erforderlich

VDI AK Umwelttechnik Cottbus

Anmeldung erforderlich bei kast@vdi-bb.de

27.03.13, Mittwoch, 15.30 Uhr

Freiberg, Treffpunkt UP
Umweltanalytische Produkte, Taubenstr. 4, 03046 Cottbus 13.15 Uhr

Solarzellenfertigung in Deutschland – Besichtigung der Solarworld AG

22.05.13, Mittwoch, 15.30 Uhr

Eisenhüttenstadt, Treffpunkt UP
Umweltanalytische Produkte, Taubenstr. 4, 03046 Cottbus 14.15 Uhr

Umweltschutz bei der Stahlerzeugung – Besichtigung bei ArcelorMittal

VDI AK Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen

21.06.13, Freitag, 18.00 Uhr

Chemstations Europe, Unter den Linden 21, 10117 Berlin
Simulation in der Prozesstechnik

Neuer Arbeitskreis „Sicherheitstechnik“ AK Logistik sucht neue Leitung

Mittlerweile gibt es im VDI-Bezirksverein Berlin-Brandenburg über 50 Arbeitskreise, mit denen ein breites Themenfeld abgedeckt wird und der Bezirksverein bundesweit führend ist. Mit dem Arbeitskreis „Sicherheitstechnik“ soll nun eine der letzten Themenlücken geschlossen werden. Neben einer Diskussion über die Inhalte des neuen Arbeitskreises sollen bei einem Treffen am Donnerstag, 30. Mai, um 18.00 Uhr in der VDI-Geschäftsstelle in der Reinhardtstraße 27 b in

Berlin-Mitte auch die Arbeitskreisleitung zusammengestellt werden.

Für den Arbeitskreis „Logistik“ soll ebenfalls eine neue Leitung eingesetzt werden. Hierzu findet ein Treffen am Dienstag, 23. April, ebenfalls um 18.00 Uhr in der VDI-Geschäftsstelle in Berlin statt. Interessenten wenden sich an die Geschäftsstelle unter doehring@vdi-bb.de oder 030-3410177 oder an Peter Herger unter 030-53339-151 oder p.herger@gut.de. PH



Erhielt bei der letzten Vorstandssitzung aus der Hand des Vorsitzenden des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, Ulrich Berger, seine Ernennungsurkunde als stellvertretender Arbeitskreisleiter Kunststofftechnik: Stefan Kamlage. Foto: Untermann

Wechsel in den Arbeitskreisen

In den Arbeitskreisen des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg hat es in den letzten Monaten einige Wechsel in der Leitung gegeben.

So wurde Andreas Foitzik (l.) als neuer Leiter im Arbeitskreis Wertstofftechnik berufen. Als weiterer stellvertretender Arbeitskreisleiter im Arbeitskreis



Kunststofftechnik wurde Stefan Kamlage vom Vorstand eingesetzt. er erhielt auf der letzten Vorstandssitzung auch schon seine Ernennungsurkunde. Auch im Arbeitskreis Luft- und Raumfahrtstechnik hat es einen Wechsel gegeben. Bernd Lau ist als stellvertretender



Arbeitskreisleiter ausgeschieden. Erik Biester (r.) wurde vom Vorstand neu in diese Funktion berufen. DU

50 VDI-Mitglieder zu Besuch beim InnoZ

Thema: Elektromobilität und erneuerbare Energien

Von Saadya Windauer

Etwa 50 VDI-Mitglieder hat das Team der Plattform elektromobilität im Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) GmbH zu einer Fachveranstaltung mit dem Thema:

„Potenziale der Vernetzung von Elektromobilität und erneuerbaren Energien (EE)“ begrüßen können. Eingeladen hatte der VDI-Arbeitskreis „Regenerative Energien“. In seinem Vortrag betonte Frank Christian Hinrichs, Leiter der Plattform elektromobilität und des Intelligent City Program, die Bedeutung von kooperativem und gezieltem Vorgehen angesichts der Anforderungen im Spannungsfeld zwischen Verkehrs- und Energiewende. Das auf dem EUREF-Campus in Berlin-Schöneberg installierte Micro Smart Grid (MSG) sei ein Lösungskonzept, das

Elektromobilität, alternative Energiegewinnung und -verteilung sinnvoll kombiniere. Die systemübergreifenden Herausforderungen setzten ein übergeordnetes, qualifiziertes und abgestimmtes Vorgehen voraus, das nur gemeinsam mit verschiedenen Partnern

haft für die Arbeit des InnoZ. Auf dem EUREF-Campus wird regenerative Energie durch Kleinkraftwerke wie PV-Dachanlagen, dem Solarpanel „Solar Mover“, Vertikalwindräder auf Gebäuden, aber auch einem Biogas-Blockheizwerk gewonnen und in das lokale Netz

gespeist. Ergänzend gibt es eine Verbindung mit dem Berliner Stromnetz. An dieses Campusnetz sind lokale Verbraucher, z.B. Bürogebäude und das

Der Arbeitskreis Regenerative Energien im Bezirksverein Berlin-Brandenburg des Verein Deutscher Ingenieure (VDI) kooperiert seit Anfang 2013 mit dem Elektrotechnischen Verein (ETV) des Bezirksvereins Berlin-Brandenburg im VDE Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V. Nach Bestätigung durch die Vorstände beider Bezirksvereine führt er jetzt den gemeinsamen Namen „VDI/VDE-Arbeitskreis Regenerative Energien in Berlin-Brandenburg“. MC

bearbeitet werden könne, um marktreife Lösungen zu entwickeln. Konkret finden diese Tätigkeiten im Kontext des Forschungsprojektes „BeMobility“ statt. Mit 24 Projektpartnern wird die Integration von Elektromobilität in das Mobilitäts- und Energiesystem in Berlin untersucht. Dieses Projekt wird durch das Bundesverkehrsministerium (BMVBS) gefördert und steht beispiel-

Veranstaltungszentrum im Gasometer mit einem Fernsehstudio, angeschlossen. Der lokale Stromverbrauch wird über modernste Smart-Home-Lösungen wie intelligente Zähler (Smart Meter) gemessen, ausgewertet und zukünftig auch gesteuert. Weiterhin werden vor Ort, je nach Wetterlage und Speicherkapazität der installierten Großbatterie, Elektrofahrzeuge aufgeladen.

Kreativwettbewerb ist in vollem Gange

Scheeres und Münch übernehmen Schirmherrschaft - Sponsor für Kalender gesucht

Von Detlef Untermann

Der Kreativwettbewerb „Berlin/Brandenburg 2030: Die Zukunft hat begonnen“, den der VDI Berlin-Brandenburg ausgeschrieben hat, ist in vollem Gange. Die Ausschreibung wurde an alle Schulen in beiden Bundesländern verschickt, von denen alle Klassen bzw. Kurse teilnehmen können und die Frage beantworten sollen: Wie sieht Berlin bzw. Brandenburg im Jahr 2030 aus?

Die Fragestellung soll jeweils für die Bereiche Energieversorgung, Verkehr, Kommunikation, Lernen, Arbeit sowie Freizeit und Wohnen beantwortet werden. Wie die Klassen bzw. Kurse die Fragestellung bis 5. April beantworten, ist ihnen überlassen. Dies kann in Textform erfolgen, als bildliche Darstellung jedweder Art oder auch Theaterstück bzw. Performance. Aber auch jede andere Darstellungsform ist möglich. Die Schirmherrschaft haben Bildungssenatorin Sandra Scheeres für Berlin und

Bildungsministerin Martina Münch für Brandenburg übernommen. Beide Verwaltungen unterstützen den VDI bei der Durchführung.

Als Kooperationspartner konnten zudem die Berlin Partner GmbH und die Zukunftsagentur Brandenburg gewonnen werden. Melanie Bähr aus Ber-

lin und Steffen Kamradt aus Potsdam unterstützen den VDI bei der Jury-Arbeit.

Ein Sponsor ist die Deutsche Bank, mit der der VDI Berlin-Brandenburg auch schon in der Vergangenheit immer wieder gut und erfolgreich zusammengearbeitet und die für die Abschlussveranstaltung am

15. Juni ihr Atrium Unter den Linden wieder kostenlos zur Verfügung gestellt hat. Daneben unterstützt der Landesmusikrat Berlin den VDI bei der musikalischen Gestaltung der Abschlussveranstaltung, in deren festlichem Rahmen auch die Ehrung der Sieger stattfindet. Der Kreativwettbewerb wird in vier (Alters-)Gruppen durchgeführt und orientiert sich an der Schulstruktur beider Bundesländer.

Geplant ist zudem noch die Auflage eines Kalenders, der die zwölf prämierten Vorschläge zeigen und von Juli 2013 bis Juni 2014, in dem der Tag der Technik 2014 stattfindet, aufliegen soll. Hierfür wird noch ein Sponsor gesucht.



Eine eindrucksvolle Kulisse für festliche Veranstaltungen bietet immer wieder das Atrium der Deutschen Bank, das die Bank auch für die Abschlussveranstaltung am 15. Juni kostenlos zur Verfügung stellt. Im vergangenen Jahr hatte auch die Ehrung der Absolventen von Technikstudiengängen durch den VDI Berlin-Brandenburg stattgefunden hat. Foto: VDI



Die neue Präsidentin der Fachhochschule Brandenburg: Burghilde Wieneke-Toutaoui.

Foto: Untermann

Burghilde Wieneke-Toutaoui neue Präsidentin der FH Brandenburg

Ingenieurin tritt ihr Amt am 1. April dieses Jahres an

Der Senat der Fachhochschule Brandenburg (FHB) hat Burghilde Wieneke-Toutaoui zur neuen Präsidentin gewählt. Sie erhielt bei der 201. Sitzung des Senats 6 von 11 Stimmen. Damit setzte sie sich gegen drei weitere Kandidaten durch. „Ich freue mich über das ausgesprochene Vertrauen und nehme die Wahl gerne an“, so die Professorin in ihrer ersten Reaktion. Ihre Amtszeit beginnt am 1. April. Sie löst damit Hans Georg Helmstädter ab, der die Hochschule seit 2007 führt.

Burghilde Wieneke-Toutaoui hat Maschinenbau an der

TU Berlin studiert. Nach Abschluss des Studiums wurde sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fraunhofer-Institut für Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik Berlin. Sie wurde Gruppenleiterin und promovierte 1987.

1990 erfolgte die Berufung als Professorin für Industrial Engineering an die Beuth Hochschule für Technik Berlin (damals TFH Berlin). Von 2003 - 2011 war Burghilde Wieneke-Toutaoui Vizepräsidentin für Studium und Lehre der Beuth Hochschule für Technik Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen auf den Gebieten Ge-

nerative Fertigungsverfahren und Lean Manufacturing. Sie ist Mitglied des Vorstandes des Kompetenzzentrums Technik - Diversity - Chancengleichheit, Jury-Mitglied des Berliner Chancengleichheitsprogramms und als Gutachterin tätig. Seit Frühjahr 2012 ist sie erneut Vorsitzende des VDI-Netzwerkes „Frauen im Ingenieurberuf“ und seit Ende 2012 im Vorstand des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg.

Familie und Beruf vereinbart sie als Mutter dreier inzwischen erwachsener Kinder seit Jahren erfolgreich. TB

Fördermöglichkeiten für Begabte

Zwölf Studienwerke unterstützen 25.000 Studierende mit Mitteln des BMBF

Zwölf Begabtenförderwerke fördern zur Zeit mehr als 25.000 Studierende aller Fachrichtungen mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Doch vor allem in den MINT-Studienfächern sind die Fördermöglichkeiten wenig bekannt. Aus diesem Grund hat Vorstandsmitglied Sandra Neuwirth Freimut Hirsch, selbst VDI-Mitglied seit 1967 und Verwaltungsleiter des Evangelischen Studienwerks Villigst, in die Vorstandssitzung eingeladen, um die besonderen Förderungsmöglichkeiten, die das BMBF auch für Ingenieurstudenten bietet, darzustellen. Folgende Begabtenförderwerke haben sich zur Arbeitsgemeinschaft der Begabtenförderwerke in Deutschland zusammengeschlossen: die Studienstiftung des deutschen Volkes, die politisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig ist, die parteinahen Stiftungen Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Hanns-Seidel-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung und Rosa-Luxemburg-Stiftung, die beiden von den Sozialpartnern getragenen Einrichtun-



Der Verwaltungsleiter des Evangelischen Studienwerks Villigst, Freimut Hirsch, erläuterte dem Vorstand des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg, welche Förderungsmöglichkeiten es in Deutschland über die verschiedenen Studienwerke für Studierende auch der Ingenieurwissenschaften gibt. Foto: Untermann

gen Hans-Böckler-Stiftung des Deutschen Gewerkschaftsbundes und Stiftung der Deutschen Wirtschaft, die drei konfessionell geprägten Begabtenförderwerke Evangelisches Studienwerk Villigst, Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk und Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerk. Weitere Informationen finden sich

auf der gemeinsamen Webseite der Werke unter www.stipendiumplus.de.

Gefördert werden Studierende, die Verantwortung übernehmen wollen und gesellschaftlich engagiert sind. Neben dem Grundstipendium, das abhängig vom Elterneinkommen gezahlt wird, gibt es unabhängig davon ein monatlich-

ches „Büchergeld“ in Höhe von 150 €, das ab Herbst auf 300 € erhöht werden soll. „Der große Vorteil ist“, führte Hirsch aus, der selbst Stipendiat des Evangelischen Studienwerks war, „dass das Geld als Förderung und nicht als Darlehen gegeben wird.“ Darüber hinaus betonte er die vielfältige ideale Förderung der Werke mit fächerübergreifenden Angeboten, Unterstützung bei Auslandsaufenthalten und Praktika sowie Hochschulbetreuern und -gruppen an vielen Universitätsstandorten, nicht zu vergessen gleichermaßen die entstehenden Netzwerke zu ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten.

„Die angehenden Ingenieure und Naturwissenschaftler sind nicht dümmer als Studentinnen oder Studenten anderer Fachrichtungen. Wir sind nur manchmal weniger geübt darin, unser Licht unter dem Scheffel hervor zu holen“, ermutigte Hirsch zum Abschluss. Für die Zukunft sollen die Kontakte zur Gruppe der Studierenden des VDI an den Hochschulen der Region verstärkt und das Angebot der Begabtenförderwerke bekannter gemacht werden. FH

IMPRESSUM

TECHNIKBEGEISTERT

Mitgliederzeitung des VDI in Berlin und Brandenburg (Bezirksverein und Landesverband)

Herausgeber:

VDI Bezirksverein Berlin-Brandenburg e.V.
Reinhardtstr. 27 b, 10117 Berlin
Telefon: 030 - 3410177, Telefax: 030 - 3410261
Email: leserbrief@vdi-bb.de
Internet: www.vdi-bb.de

Redaktionsleitung, Grafik und Produktion (V.i.S.d.P.):
Dipl.-Jur. Detlef Untermann, butterfly communications
Baseler Straße 95, 12205 Berlin
Telefon: 030 - 84312127, Telefax: 030 - 84312128
Email: vdi@butterfly-communications.de
Internet: www.butterfly-communications.de

Redaktionsbeirat:

Birgitt Döhring (VDI), Dr.-Ing. Werner Nickel (VDI)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Manuskripte zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Mitgliederzeitung und einzelne in ihr enthaltene Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Wiedergabe von Texten und Fotos ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Bei auszugswisem Nachdruck von Texten mit Quellenangabe bitten wir um schriftliche Mitteilung und zwei Belegexemplare.

Erscheinungsweise: Alle drei Monate

Vertrieb: Grundsätzlich per Email, nur auf ausdrücklichen Wunsch noch per Post.

Druck: Lars Friedrich,
Pappelallee 27, 15712 Königs Wusterhausen